

DEUTSCHLANDS DAMPFBAHNEN | ROMANTIK AUF SCHMALER SPUR



AKTUALISIERTE
NEUAUFLAGE

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinschaftsproduktion
aller in der Broschüre
aufgeführten Betreiber
der Schmalspurbahnen

Auflage: 50.000

Erscheinungsjahr: 2018

Satz | Layout: S-PRINT
Digitaler Druck GmbH
Annaberg-Buchholz
www.sprint-net.de

Titel: HSB – Brockenbahn
Foto: HSB, Dirk Bahnsen

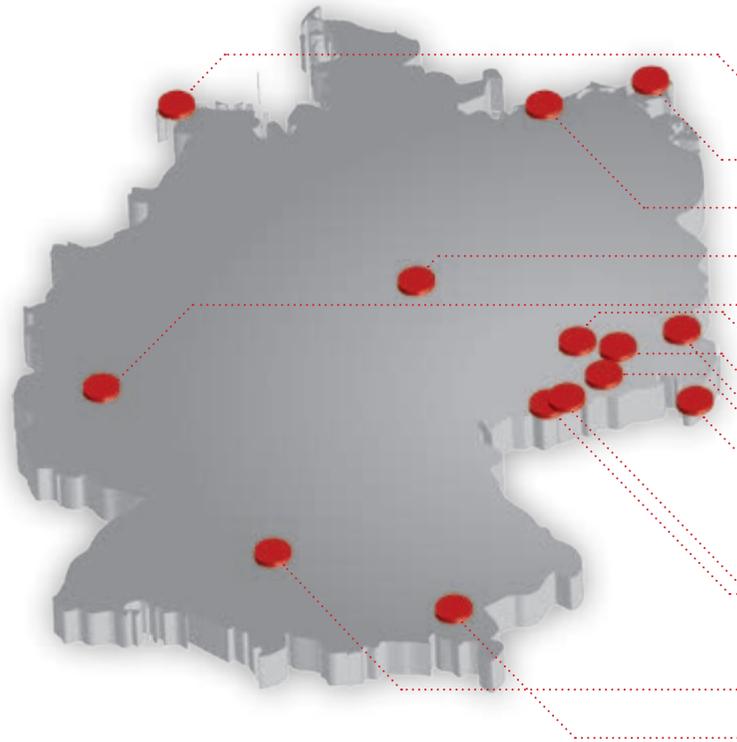
Rücktitel: Fichtelbergbahn
Foto: Sven Oettel

Fotonachweise: Seite 3: Glühweinfahrt bei
der Döllnitzbahn
Seite 16: Brockenbahn
im Winter © Christian
Spiller, fotolia.com
Seite 29: Weißeritztalbahn
in Schmiedeberg © Gerd
Göpfert

Soweit nicht anders
gekennzeichnet, liegen
die jeweiligen Fotorechte
bei den einzelnen
Bahnbetreibern.

INHALT

Vorwort	3
Reise durch Deutschland – Einführung	4
Borkumer Kleinbahn	6
Rasender Roland – RüBB	10
Mecklenburgische Bäderbahn Molln	12
Harzer Schmalspurbahnen	14
Brohltalbahn – Vulkan-Expres	20
Döllnitzbahn	24
Lößnitzgrundbahn	26
Weißeritztalbahn	28
Waldeisenbahn Muskau	30
Zittauer Schmalspurbahn	32
Fichtelbergbahn	36
Preßnitztalbahn	38
Öchsle-Bahn	40
Chiemsee-Bahn	42



VORWORT | ROMANTIK AUF SCHMALER SPUR

LIEBE LESERINNEN UND LESER, WORAN DENKEN SIE BEI EINEM DEUTSCHLAND-URLAUB? AN DIE BEZAUBERNDEN KÜSTENLANDSCHAFTEN VON NORD- UND OSTSEE, REIZVOLLE MITTELGEBIRGE ODER DIE BERGKULISSE DER ALPEN, AN AKTIVE ENTDECKUNGEN MIT DER FAMILIE ODER HÖHEPUNKTE AUS KUNST UND KULTUR? DIES SIND ZWEIFELSOHNE MARKENZEICHEN DES REISELANDS DEUTSCHLAND. MIT MEHR ALS 180 JAHREN EISENBAGHGESCHICHTE VERFÜGT DEUTSCHLAND JEDOCH AUCH ÜBER EIN GANZ BESONDERES UND LEBENDIGES INDUSTRIEKULTURELLES ERBE. GLEICH 14 SCHMALSPURBAHNEN ENTFÜHREN SIE IN DEN SCHÖNSTEN REISEREGIONEN ZU EINER ZEITREISE IN DIE VERGANGENHEIT.

Sie haben sich für den Urlaub etwas Entschleunigung und Ausbruch aus der Hektik des Alltags vorgenommen – dann heißt es Einsteigen und Platznehmen in einem der meist täglich und oftmals dampfbetriebenen Schmalspurzüge. Der Schaffner pfeift zur Abfahrt und dann geht es los. Auf den 600 bis 1.000 mm-spurigen Gleisen zeigen die gepflegten Dampfzüge, dass sie noch nicht zum alten Eisen gehören. Wie zu Großvaters Zeiten schnaufen die alten Dampflok mit Wagen aus vergangenen Eisenbahnepochen durch reizvolle Landschaften und bringen dabei nicht nur Kinderaugen zum Leuchten. Im Sommer kann am offenen Fenster oder in den

vielfach eingesetzten offenen Aussichtswagen, beim Genuss eines kühlen Getränks Dampf geschnuppert werden, während man im Winter gemütlich im Polster versunken vor dem Fenster die Dampfwolken vorbeiwirbeln sieht. Für alle, die gern aktiv unterwegs oder neugierig auf Geschichte und Kultur sind, gibt es rund um die Bahnen unzählige Möglichkeiten für Rad- und Wandertouren, aber auch Angebote, welche Sie zu regionalen Höhepunkten links und rechts der Strecken entführen. Wer noch tiefer in die Welt der Dampfbahnen eintauchen will, findet bei einigen der Bahngesellschaften auch Quartiere in Bahnhofsgebäuden, bei denen der erste Dampfzug den Wecker ersetzt.

Auf den folgenden Seiten stimmen wir Sie in der nunmehr aktualisierten zweiten Auflage auf eine nostalgische Entdeckungsreise mit 14 Schmalspurbahnen ein. Sie werden überrascht sein, von Ihrem nächsten Urlaubsziel ist eine Schmalspurbahn oftmals gar nicht weit entfernt – aber Vorsicht, auch Dampfbahnfahren kann süchtig machen!

Christian Sacher |
Projektleiter DAMPFBahn-ROUTE Sachsen



Glühweinfahrt
bei der Döllnitzbahn
Foto: Ulli Brückl



1 Erleben Sie zum Beispiel auf der Nordsee-Insel Borkum die besonders farbenfrohen Wagen der dortigen Kleinbahn. Der Zug verbindet den Fährhafen mit der Ortsmitte auf der größten Ostfriesischen Insel mitten im UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer.

WWW.BORKUMER-KLEINBAHN.DE
WWW.BORKUM.DE

Auf der Insel Rügen wartet der „Rasende Roland“ auf Sie, der die weiße Stadt Putbus u. a. mit den Ostseebädern Binz, Sellin und Göhren verbindet. Die Züge der Rügenschens BäderBahn schnaufen dabei durch idyllische Kiefernwälder oder vorbei am Jagdschloss Granitz.

WWW.RUEGENSCHE-BAEDERBAHN.DE
WWW.RUEGEN.DE



4 Mit dem Spruch „Die Größte unter den Kleinen“ werben die Harzer Schmalspurbahnen für ihr Streckennetz. Es verbindet auf 140 km Länge die Städte Wernigerode, Nordhausen und Quedlinburg miteinander. Dabei werden romantische Täler durchfahren und liebliche Waldwiesen durchquert. Am spektakulärsten ist aber natürlich eine Fahrt auf den legendären Brocken – sie bietet eine unvergessliche Akustik.

WWW.HSB-WR.DE
WWW.HARZINFO.DE

EINE REISE DURCH DEUTSCHLAND

Ein Pfiff, ein Ruck – die Fahrt beginnt! Tanzend wirbeln kleine Dampfwölkchen an den Fenstern der Personenwagen vorbei. In den engen Bögen quietscht es laut – Erinnerungen aus Kindertagen werden wieder lebendig. Verträumt lauscht ein Mitreisender dem „Klack-Klack“, wenn der Wagen über einen Schienenstoß fährt.

Bei den Dampfschmalspurbahnen in Deutschland ist das alles noch Alltag!



3 In der Nähe von Rostock befindet sich die Mecklenburgische Bäderbahn Molln. Sie führt von Bad Doberan über Heiligendamm in das Ostseebad Kühlungsborn. Im Stadtgebiet von Bad Doberan hat die Dampfschmalspurbahn dabei den Charakter einer Straßenbahn. Im Schritttempo fährt sie hier an den Cafés und Geschäften vorbei. Das gibt es nur noch dort!

WWW.MOLLI-BAHN.DE
WWW.AUF-NACH-MV.DE



6 In Sachsen warten auf den Urlauber gleich mehrere Schmalspurbahnen! Von Nordwesten kommend erreicht man zwischen Leipzig und Dresden zunächst die Döllnitzbahn. Diese liebevoll „Wilder Robert“ genannte Strecke führt von Oschatz durch weite Felder nach Mügeln und weiter nach Glossen.

WWW.DOELLNITZBAHN.DE
WWW.SAECHSISCHES-BURGENLAND.DE



5 Vor den Toren der sächsischen Landeshauptstadt Dresden schnauft die Löbnitzgrundbahn von Radebeul über Moritzburg bis ins Zille-Städtchen Radeburg. Vorbei an Weinbergen geht es für die Schmalspurbahn durch den malerischen Löbnitzgrund. Auf einem 210 m langen Damm überquert der Dampfzug dann den Dippelsdorfer Teich, ein eindrucksvolles Erlebnis einer abwechslungsreichen Zugfahrt.

WWW.LOESSNITZGRUNDBAHN.DE
WWW.ELBLAND.DE



Etwa 15 Kilometer in südwestlicher Richtung vom Dresdner Stadtzentrum entfernt dampft die Weißeritztalbahn. Täglich schlängelt sie sich von Freital durch den wildromantischen Rabenauer Grund, ins 800-jährige Städtchen Dippoldiswalde und weiter bis hinauf ins Osterzgebirge in den Kurort Kipsdorf.

WWW.WEISSERITZTALBAHN.COM
WWW.ERZGEBIRGE-TOURISMUS.DE



8

Im Nordosten Sachsens bringt die Waldeisenbahn Muskau Touristen in den unter UNESCO-Schutz stehenden Pückler-Park oder aber in den Kromlauer Park.

WWW.WALDEISENBAHN.DE
WWW.BADMUSKAU.INFO



9



10

Ganz im Südosten Sachsens starten die Züge der Zittauer Schmalspurbahn nach Kurort Jonsdorf und Kurort Oybin. Hier befindet sich der 100. und kleinste Naturpark Deutschlands mit seinen typischen Umgebendehäusern und Sandsteinfelsen.

WWW.ZITTAUER-SCHMALSPURBAHN.DE
WWW.ZITTAUER-GEIRGEBIRGE.COM

Kinderlieder der „Schwäbischen Eisenbahn“ werden beim Öchsle im Kreis Biberach lebendig. Dort führt eine Schmalspurbahn von Warthausen nach Ochsenhausen, wo u. a. eine große Klosteranlage zum Besuch einlädt.

WWW.OECHSLE-BAHN.DE
WWW.OBERSCHWABEN-TOURISMUS.DE



13



14

Von Mitte Mai bis Mitte September dampft die Chiemsee-Bahn knapp 2 Kilometer vom Bahnhof Prien direkt zum Hafen. Nehmen Sie im originalen Salonwagen von 1887 „erstklassig“ Platz und genießen Sie pure Nostalgie.

WWW.CHIEMSEE-BAHN.DE
WWW.OBERBAYERN.DE



11

Im Erzgebirge lässt sich Bimmelbahn-Idylle sommers wie winters auf der Fichtelbergbahn sowie im Preßnitztal erleben. Bringt erstere die Fahrgäste täglich bis an den Fuß des höchsten ostdeutschen Berges, den Fichtelberg in Kurort Oberwiesenthal, so verbindet letztere Steinbach mit Jöhstadt an der Grenze zu Tschechien und durchfährt dabei ein besonders romantisches und idyllisches Tal.

WWW.FICHTELBERGBAHN.DE
WWW.PRESSNITZTALBAHN.DE
WWW.ERZGEBIRGE-TOURISMUS.DE



12

Das haben Sie noch nicht erlebt!
 Dann wird es aber Zeit: Steigen Sie ein!



CHARAKTERISIERUNG

Um eine Reise mit Deutschlands ältester Inselbahn unternehmen zu können, steht zunächst eine Ausflugsfahrt mit dem Schiff ab Emden auf dem Programm. Gut zwei Stunden dauert die Reise über's Meer, bis man die Insel im Hochseeklima erreicht. Am Hafen steht dann der Borkumer „Dünenexpress“ zur Weiterfahrt in den Ort bereit. Die farbenfrohen neuen Reisezugwagen nach historischem Vorbild sind ein echter Hingucker und erst recht der historische Zug unter Dampf.

Ehemals als Materialbahn für den Bau des Neuen Leuchtturms entstanden, gehört eine Fahrt mit der Inselbahn heute längst für die Badegäste zu einem Borkum-Urlaub dazu. Während der Fahrt genießt der Reisegast den Ausblick auf das UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer, mit seinem Lebensraum Watt und dem Vogelparadies Salzwiesen. Weiter geht es durch die Woldedünen und die Greune Stee, das Inselwäldchen. In Borkum Stadt angekommen, erlebt man quirliges Treiben und den Flair eines Kurortes mit seiner Promenade und dem Musikpavillon.



Schweineschnäuzchen: Im Jahre 1940 fabrikneu nach Borkum geholt, wurde dieser bis 1976 planmäßig eingesetzt. Es folgte ein Verkauf an die Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e. V., wo der Wagen jedoch nicht eingesetzt wurde. Zurückgeholt auf die Insel und liebevoll in eigener Werkstatt restauriert, steht der Wismarer Schienenbus nun seit 1998 für Ausflugsfahrten zur Verfügung.



STRECKENVERLAUF



Bistro- und Speisewagen/Wagen No. 45: Der Bistro- und Speisewagen der Borkumer Kleinbahn und Dampfschiffahrt GmbH mit der Zulassungsnummer 45 wurde erstmals am 01.01.1914 eingesetzt. Bis ins Jahr 2006 diente der Wagen als Personenzug, wurde dann schließlich restauriert und verkehrt seit 2008 als Bistro- und Speisewagen, mit dem u. a. Kaffeefahrten angeboten werden.





Neuer Leuchtturm: Dieser wurde 1879 nach dem Brand des Alten Leuchtturms errichtet. Er ist 60 m hoch und aus 1,5 Mio. Steinen erbaut. Wer hoch steigt, muss 300 Stufen erklimmen um einen herrlichen Ausblick über die Insel und das Wattenmeer zu erhalten.

Borkum ist die westlichste und mit 36 km² die größte der sieben Ostfriesischen Inseln. Der lange Sandstrand lädt mit 26 km zu schönen Wanderungen ein und weitere 120 km Rad- und Wanderwege bieten reichlich Abwechslung. Wer etwas Zeit mitbringt, sollte auf jeden Fall eine Wattwanderung unternehmen, den herrlichen Ausblick vom Neuen Leuchtturm genießen und die Dünenlandschaft mit dem Fahrrad erkunden.





Heimatmuseum: Im Borkumer Heimatmuseum ist Sand aus aller Welt ausgestellt, denn der Borkumer Strand kann es an Helligkeit mit jedem Strand aufnehmen. Sehenswert ist auch das Walskelett, welches auch als Erinnerung an die Borkumer Walfängerzeit dient.

Wer ganz im Zeichen der Nostalgie das Bahnfahren erleben möchte, der unternimmt eine Sonderfahrt mit dem Schienenbus „Schweineschnäuzchen“, mit historischer Dampflok im plüschigen Kaiserwagen oder mit Kaffee und Kuchen im Bistro- und Speisewagen. Für alle Eisenbahnfans bietet die Borkumer Kleinbahn ganz exklusiv das Ehrendampflokführerdiplom an und wer sich „traut“ ja zu sagen, der kann das auch im Kaiserwagen.

 WWW.BORKUMER-KLEINBAHN.DE



Kaiserwagen / Wagen No. 38: Der „Kaiserwagen“ wurde 1905 erstmals auf Borkum eingesetzt. Ausgestattet mit einem Adjutanten-Abteil und einem Salon in rotem Samt und mit Messing-Beschlägen, sollte er damals dem Kaiser auf der Insel Bequemlichkeit bieten. Heute reisen die Borkum-Gäste damit „wie zu Omas Zeiten“.



EIGENSCHAFTEN

KBS-Linie:	12100
Streckeneröffnung:	1888
Länge:	7,48 km
Größte Steigung:	2 ‰
Spurweite:	900 mm
Höchstgeschwindigkeit:	bis zu 50 km/h
Stationen:	3 (Borkum Reede, Jakob-van-Dyken-Weg, Bahnhof)
Bauwerke:	Deichschart

Besonderheiten:

- Deutschlands älteste Inselbahn
- Denkmalpflegepreis (1997) für die vorbildliche Restaurierung von Dampflok „Borkum“ und Kaiserwagen im Ensemble mit dem Bahnhof

Tipp:

- Fahrt im Kaiserwagen
- Fahrt im Bistro- und Speisewagen
- Fahrt mit dem Wismarer Schienenbus „Schweineschnäuzchen“
- Ehrendampflokführerdiplom (ab 18 J.)

KURZBESCHREIBUNG

Bereits seit 1888 befördert die Borkumer Kleinbahn Gäste und Güter vom Fähranleger der Nordseeinsel Borkum ins gleichnamige Inselstädtchen.


**BORKUMER
KLEINBAHN**


Borkumer Kleinbahn-
und Dampfschiffahrtsgesellschaft mbH
Am Georg-Schütte-Platz 8
26757 Borkum

Telefon: 04922 3090
E-Mail: info@borkumer-kleinbahn.de
Internet: www.borkumer-kleinbahn.de



99 4633-6 mit Personenzug bei Beuchow

CHARAKTERISIERUNG

Eine einmalig schöne Schmalspurbahn ist auf der Ferieninsel Rügen zu finden, sie ist heute das letzte Überbleibsel aus dem einstigen Netz der Kleinbahnen und wird liebevoll „Rasender Roland“ genannt. Ursprünglich gebaut, um landwirtschaftliche Güter zu transportieren, entwickelte sich die Rügenschke Kleinbahn jedoch schnell zu einer bedeutenden touristischen Attraktion. Der „Rasende Roland“ verbindet seit mehr als 120 Jahren nicht nur das ehemalige Residenzstädtchen Putbus mit den Seebädern Binz, Sellin, Baabe und Göhren, die Fahrt führt vielmehr auch durch eine sehr abwechslungsreiche Landschaft und verläuft dabei durch das Biosphärenreservat Südostrügen.

Die Gesamtstrecke (Putbus–Göhren) von 24,2 Kilometern meistert der dampfbetriebene Zug in etwas mehr als

einer guten Stunde Fahrt. Auf dem 2,8 Kilometer langen Dreischienengleis zwischen Putbus und Lauterbach Mole verkehren nur während der Hauptsaison zusätzlich zum modernen Triebwagen auf Regelspur auch Schmalspurzüge. Die Dampfzüge der Kleinbahn sind täglich unterwegs und werden sowohl von interessierten Touristen als auch von Einheimischen und ihren Gästen gern zu jeder Jahreszeit für einen Ausflug genutzt.

Seit Anfang 2008 ist die Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft Pressnitztalbahn mbH (PRESS) aus Jöhstadt in Sachsen der Betreiber dieser idyllischen Schmalspurbahn. Mit viel Engagement und Liebe zum Detail kümmert sich die PRESS dabei um alles rund um die bekannte Kleinbahn, von den Lokomotiven und Wagen über die Strecke und Stationen bis hin zum passenden Umfeld.

SEHENSWÜRDIGKEITEN ENTLANG DER STRECKE

- Lauterbach: Hafen, Mole
- Putbus: Theater, Circus, Schlosspark
- Binz: Kurhaus, Strandpromenade, Seebrücke
- Granitz: Jagdschloß
- Sellin: Seebrücke
- Baabe: Mönchguttur
- Göhren: Mönchgutmuseum, Strand
- Prora: Naturerbe Zentrum Rügen

STRECKENVERLAUF



99 4652 mit Fotozug bei Posewald



„Doppelte Kraft voraus“ bei Garfritz



Zugkreuzung in Garfritz





99 4633-6 mit Sonderzug bei Seelvitze
Fotos: Matthias Kley, RÜBB

Erkunden Sie mit der historischen Schmalspurbahn in gemütlicher Fahrt den Südosten von Deutschlands schönster und größter Insel, teilweise fernab der Straße auf einer Spurweite von 750 mm. Ob eine Wanderung zum Jagdschloss Granitz, ein gemütlicher Einkaufsbummel durch das mondäne Ostseebad Binz, eine erlebnisreiche Radtour oder auch ein klassischer Badeausflug an die Sandstrände der Ostsee – mit dem „Rasenden Roland“ kommen Sie auf jeden Fall ganz entspannt am Stau vorbei sowie ohne lästige Parkplatzsuche an Ihr Ziel.

Es gibt familien- und gruppenfreundliche Tarife, auch eine Fahrradmitnahme ist möglich. Saisonal werden in einigen Zügen bewirtschaftete Speisewagen unter der Bezeichnung „RüBB-Buffer“ mitgeführt, dort gibt es Kaffee, Kuchen, Snacks und mehr. Darüber hinaus kann man im Sommer echtes „Cabrio“-Feeling in offenen Aussichtswagen genießen. Ein immer wieder gern genommenes Angebot sind die in der Hauptsaison stattfindenden Kombitouren „Mit Wasser & Dampf“, bestehend aus einer kombinierten Schiffs- und Kleinbahnfahrt.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei und steigen Sie ein, in einen Zug voller Nostalgie und Romantik. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Telefon: 038301 8840-12

 WWW.RUEGENSCHE-BAEDERBAHN.DE

EIGENSCHAFTEN

KBS-Linie:	199
Streckeneröffnung:	21.07.1895, Eröffnung Putbus – Binz (10,85 km)
Länge:	24,2 km (Putbus – Göhren)
Höhenunterschied:	ca. 40 m (Bf Binz – Hp Jagdschloß)
Höchster Punkt:	50 m (Hp Jagdschloß)
Größte Steigung:	24 ‰ auf ca. 50 m
Spurweite:	750 mm
Höchstgeschwindigkeit:	30 km/h
Stationen:	14
Besonderheit:	u. a. Fahrt durchs Biosphärenreservat Südost-Rügen

KURZBESCHREIBUNG

Die Rügenschke BäderBahn – „Rasender Roland“ ist eine dampflokbetriebene Schmalspurbahn auf Deutschlands größter Insel in Mecklenburg-Vorpommern. Die Kleinbahn fährt täglich auf 750 mm Spurweite von Putbus über Binz, Sellin und Baabe bis zum Endpunkt Göhren. Der Zug benötigt pro Richtung rund eine Stunde und 15 Minuten.



Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft
Pressnitztalbahn mbH
Am Bahnhof 78
09477 Jöhstadt
Telefon: 037343 8080-0
Internet: www.pressnitztalbahn.com

Rügenschke BäderBahn (RüBB)
Bahnhofstraße 14
18581 Putbus

Telefon: 038301 8840-12
Internet: www.ruegensche-baederbahn.de

MECKLENBURGISCHE BÄDERBAHN MOLLI

DAMPFBAHNROMANTIK AN DER OSTSEEKÜSTE

CHARAKTERISIERUNG

Ihren klangvollen Namen „Molli“ verdankt die älteste Schmalspurbahn an der Ostseeküste der Legende nach einem frechen Mops, der seiner Besitzerin davonlief. Der Molli beginnt seine Fahrt in Bad Doberan. Großherzog Friedrich Franz war es 1886 leid mit der Kutsche an den Strand zu fahren und ließ die Bäderbahn zunächst bis Heiligendamm bauen. 1910 wurde die Strecke dann bis ins heutige Kühlungsborn verlängert.

Die Fahrt durch Bad Doberan ist ein kleines Highlight: Hier schleicht der Molli schnaufend durch die Fußgängerzone in der Mollistraße, um sich dann die Goethestraße mit den Autos zu teilen. Hinter Bad Doberan folgt eine der schönsten Lindenalleen Deutschlands sowie die älteste Galopprennbahn auf dem Europäischen Festland.

Danach erreicht der Molli Heiligendamm, das erste deutsche Seebad. Während des Sommerfahrplans finden im Regelverkehr hier die Zugkreuzungen statt. Dem Zugleiter können Besucher auf diesem Bahnhof noch bei der Arbeit am historischen Stellwerk zuschauen. Hinter Heiligendamm wird der Küstenwald passiert und die Züge rollen dann nur 200 m vom Ostseestrand entfernt auf Kühlungsborn zu. Zur Badesaison wird noch am Haltepunkt Steilküste gehalten; unweit davon kann man einen kurzen Blick auf den Bootshafen werfen. Vom Bahnhof Kühlungsborn Ost mit seinem modernen Restaurant „Gleis 2“ im Dampfbahn-Flair sind es nur zehn Minuten bis zur Seebrücke. Weiter geht die Fahrt durch das größte Ostseebad vorbei an Häusern, Parks und Gärten. In Kühlungsborn Mitte noch ein kurzer Halt und nach etwa 40 Minuten wird der Endbahnhof Kühlungsborn West erreicht.

12



Der Molli verlässt Kühlungsborn



Attraktion beim Molli – die Stadtdurchfahrt in Bad Doberan



Erlebnisfahrt mit der Olsenbande

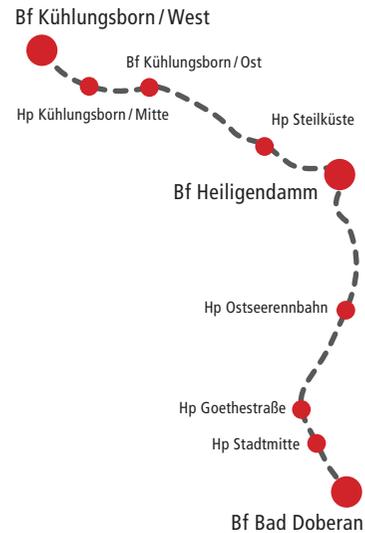


Speisen direkt am Bahnhof Ost im Gleis 2

Das Mollie-Museum in Kühlungsborn West lädt zu einer Zeitreise in die Bahngeschichte ein, am historischen Fahrkartenschalter erhalten Fahrgäste ein Souvenir. Im Mollie-Café werden Kaffee, Kuchen und herzhaftes Snacks serviert. Im Sommer lädt der offene Wagen vor dem Café ein, das bunte Treiben auf dem Bahnhof zu beobachten.

Von Ostern bis zum 31. Oktober verkehren die Züge stündlich in beide Richtungen, im Winterfahrplan verkehrt der Mollie im Zwei-Stunden-Takt. Im Juli und August finden regelmäßig spannende Erlebnisfahrten mit zum Beispiel Raubüberfall oder Werkstattbesichtigung statt. Besonders beliebt sind auch Fahrten im Salonwagen bei Kaffee und Kuchen. Für Bahnliebhaber gibt es sogar Ferienwohnungen und -zimmer in den Bahnhöfen in Kühlungsborn und Heiligendamm mit Blick auf den Zugbetrieb. (Kontakt über Kühlungsborn Travel KG, Strandstraße 43, 18225 Kühlungsborn, Tel. 038293 432 40)

STRECKENVERLAUF



EIGENSCHAFTEN

KBS-Linie:	186
Streckeneröffnung:	09.07.1886
Länge:	15,4 km
Größte Steigung:	1:46
Spurweite:	900 mm
Höchstgeschwindigkeit:	40 km/h
Stationen:	9
Bauwerke:	3 große Empfangsgebäude

Besonderheiten

- spannende Erlebnisfahrten für die ganze Familie im Juli und August
- Stadtdurchfahrt Bad Doberan
- seltene Spurweite
- Streckenverlauf hat z. T. nur 200 m Abstand zur Ostsee

KURZBESCHREIBUNG

Die Mecklenburgische Bäderbahn Mollie verkehrt täglich mit Dampfzügen auf der seltenen Spurweite von 900 mm zwischen Bad Doberan und dem Ostseebad Kühlungsborn.

 WWW.MOLLI-BAHN.DE



Der Mollie bei der Einfahrt nach Bad Doberan



Dampfisenbahn-Flair im Gleis 2 – Das Mollierestaurant



Mecklenburgische Bäderbahn Mollie GmbH
 Fritz-Reuter-Straße 1
 18225 Kühlungsborn
 Telefon: 038293 431331
 E-Mail: reservierung@mollie-bahn.de
 Internet: www.mollie-bahn.de

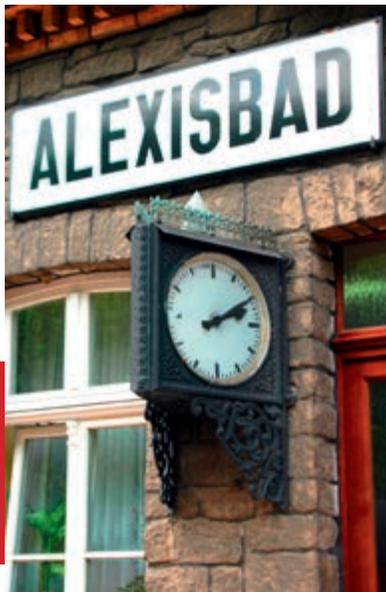
CHARAKTERISIERUNG

Der Harz, Deutschlands nördlichstes Mittelgebirge, wird seit 1887 von einem einzigartigen Schmalspurbahn-Streckennetz durchquert. Heutiger Betreiber ist die Harzer Schmal-spurbahnen GmbH (HSB). Im Februar 1993 übernahm die kommunale Gesellschaft das Gesamtensemble der Harzer Schmal-spurbahnen von der Deutschen Reichsbahn (DR) und war somit die erste nichtbundeseigene Eisenbahngesellschaft in den neuen Bundes-ländern mit fahrplanmäßigem Reisezugverkehr.



14

Historische Bahnhofsuhr
Foto: © tillbeck, fotolia.com



Die Harzquerbahn nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof Drei Annen Hohne auf dem Weg zum Brocken | Foto: Peter Gercke



Die Selketalbahn auf dem Weg von der Welterbestadt Quedlinburg nach Gernrode

Gelegen in den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Thüringen erschließt das fahrplanmäßig und vorrangig mit Dampflokomotiven betriebene Netz auf einer Spurweite von 1.000 mm die zerklüftete Gebirgswelt zwischen Nordhausen, Wernigerode und Quedlinburg für den Reiseverkehr. Das gesamte Streckennetz bestehend aus Harzquer-, Selketal- und Brockenbahn weist heute eine Länge von 140,4 km auf und stellt damit das längste zusammenhängende Schmalspurnetz in Deutschland dar.

Zum Fuhrpark der HSB zählen unter anderem 25 Dampflokomotiven, 6 Diesellokomotiven, 10 Triebwagen sowie eine Vielzahl historischer Reisezugwagen. Unter den Dampflokomotiven befindet sich auch heute noch ein einsatzbereites Exemplar aus dem Jahre 1897. Das gesamte schmalspurige Streckennetz im Harz wurde bereits im Jahre 1972 unter Denkmalschutz gestellt.



Vorbei an zerklüfteten Felsen durch das romantische Selketal



Der HSB-Traditionszug – in historischen Waggonen auf dem Weg zum Brocken

DIE BROCKENBAHN

Seit September 1991 verkehren Züge auch wieder auf den sagenumwobenen Brocken, der mit 1.142 Metern höchste Gipfel Norddeutschlands. Ein schönes Stück Arbeit für die rund 700 PS starken Dampfzöser, die als reine Adhäsionsbahnen fahren, also ohne Zahnäder oder ähnlische Hilfsmittel auskommen müssen.

Immerhin ist der Brockenbahnhof mit seinen 1.125 Höhenmetern der h6chstgelegene Bahnhof aller deutschen Schmalspurbahnen und damit ein echtes Muss f6r jeden Harzbesucher und Eisenbahnliebhaber. Dem Reisenden bieten sich tief verschneite Tannenwälder, schneeverwehte Hochflächen und bei klarer Bergluft am Brocken lässt sich ein phantastischer Ausblick ins weite Land genießen.



Luisentempel, Alexisbad
Foto: © Daniel Kühne, fotolia.com

DIE SELKETALBAHN

Die Selketalbahn ist der romantischste Teil des Schmalspurnetzes und gilt längst als der Geheimtipp für Naturfreunde. Die Landschaft entlang der rund 66 Kilometer zwischen Quedlinburg, Gernrode, Harzgerode, Hasselfelde und Eisfelder Talmühle ist ausgesprochen wildwüchsig und romantisch. In teilweise abenteuerlichen Trassenführungen windet sich die Bahn in engen Kurven durch eine ursprüngliche Landschaft. Rechts und links der Gleise wechseln schroffe Felsen urplötzlich mit blühenden Wiesen, malerische Teiche mit weiten, einsamen Buchen- und Eichenwäldern.



Triebwagen 187 025 (ex NWE T3), genannt „T3“

DIE HARZQUERBAHN

Die Harzquerbahn überquert den Harz in seiner nord-südlichen Achse. Auf den rund 60 Streckenkilometern zwischen Wernigerode und Nordhausen führen die Gleise im munteren Wechselspiel vorbei an allen Schönheiten des Harzes. Von Wernigerode geht die Fahrt zunächst quer durch den Ort, idyllisch umrahmt von Häusern und Vorgärten. Ab Steinerne Renne folgt der lange, kraftzehrende Anstieg nach Drei Annen Hohne, einem echten Wanderparadies. Hier zweigt auch die Strecke zum Brocken ab.



Das „Nordhäuser Modell“ – Einsatz von Combino Duos auf einem Teilabschnitt des Streckennetzes der Harzquerbahn



Die Fahrt hierher führt entlang der engen Kurven des Drängetals und durch den einzigen Tunnel aller Schmalspurbahnen in den neuen Ländern. Auf der Fahrt weiter nach Nordhausen geht es über Hochebenen bis Benneckenstein und anschließend durch tiefe, waldreiche Täler weiter nach Ilfeld, dem gebirgigen Tor des Südharzes.

Der historische Triebwagen 187 001 (ex GHE T1), genannt „T1“, am Bahnhof Elend



Brockenkuppe mit Bahn

STRECKENVERLAUF



SEHENSWÜRDIGKEITEN AM STRECKENVERLAUF

- Wernigerode: Fachwerkstadt, historisches Rathaus, Bürgerpark, Schloss
- Brocken: Nationalpark, Brockenmuseum, Brockengarten, Wetterwarte
- Nordhausen: Nordbrand-Traditionsbrennerei, Rolandstatue, KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora
- Quedlinburg: Welterbestadt, Fachwerkstadt, historischer Marktplatz, Schloss und Schlossberg



Neben dem regulären Reisezugverkehr und dem täglichen Flair eines nostalgischen Dampfbetriebes bietet die HSB als eine der wichtigsten Attraktionen des Harzes auch eine breite Palette an touristischen Produkten. Zahlreiche thematische Sonderfahrten, Events wie die Rockoper „Faust auf dem Brocken“, Souvenirverkäufe, Pauschalangebote oder Erlebnisse rund um die Dampflokomotive, wie z. B. Ausbildungen zum „Ehrenlokomotivführer“, runden das breit gefächerte touristische Angebot der HSB ab. In verschiedenen Bahnhöfen verfügt die HSB für Ihre Kunden über moderne Informations- und Verkaufsbüros.

 WWW.HSB-WR.DE



Die Harzer Schmalspurbahnen verfügen über den einzigen Tunnel aller Schmalspurbahnen in den neuen Bundesländern.



Markantes Motiv der HSB –
Die Westertorkreuzung in Wernigerode

EIGENSCHAFTEN

Streckeneröffnung:	Selketalbahn 1887 Harzquerbahn 1899 Brockenbahn 1899
Länge:	140,4 km, davon Harzquerbahn: 60,4 km Selketalbahn: 61,0 km Brockenbahn: 19,0 km
Höhenunterschied:	1.004 m
Höchster Bahnhof:	Bahnhof Brocken mit 1.125 m ü. NN
Tiefster Bahnhof:	Bahnhof Quedlinburg mit 121 m ü. NN
Größte Steigung:	1:25 auf der Selketalbahn 1:30 auf der Harzquer- und Brockenbahn
Spurweite:	1.000 mm
Höchstgeschwindigkeit:	40 km/h
Stationen:	48
Bauwerke:	mehr als 400 Brücken und Durchlässe
Besonderheit:	Einziger Tunnel aller Schmalspurbahnen in den neuen Bundesländern

KURZBESCHREIBUNG

Die Harzer Schmalspurbahnen bieten täglich fahrplanmäßigen Dampfbetrieb, der die einzigartige Natur des Harzes und sind mittlerweile einer der größten touristischen Dienstleister der Region.



Harzer Schmalspurbahnen GmbH
Verwaltung: Friedrichstraße 151
38855 Wernigerode
Telefon: 03943 558-0
E-Mail: info@hsb-wr.de
Internet: www.hsb-wr.de

BROHLTALBAHN | DER „VULKAN-EXPREß“ VERBINDET RHEIN UND VULKANEIFEL

CHARAKTERISIERUNG

Die im idyllischen unteren Mittelrheintal in Brohl-Lützing beginnende Brohltalbahn ist eine ganz besondere Bahn unter den deutschen Schmalspurbahnen. Historische Personenzüge, vielfach gezogen von der Mallet-Dampflokomotive 11sm oder einer der stärksten Schmalspur-Dieselloks Deutschlands, verkehren ganzjährig (im Sommer sogar fast täglich) durch die Vulkanregion Laacher See bis auf die rund 400 m höher gelegene Eifelhochfläche bei Kempenich-Engeln.

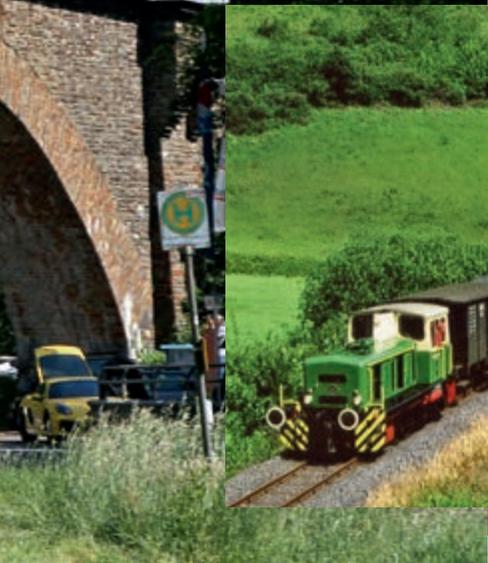
Wer in Brohl am Rhein vom direkt gegenüber dem Schmalspurbahnhof haltenden Regionalzug in die meterspurigen Waggons des „Vulkan-Expresß“ umsteigt, ahnt noch nicht, dass er nach dem Erklimmen der rund 5,5 km langen Steilstrecke (Steigung 1:20) das tief eingeschnittene Brohltal von oben betrachten kann (s. Foto auf S. 21 oben). Tolle Aussichten über Westerwald und Osteifel bis hin zum Siebengebirge erwarten den Fahrgast am Ziel der 1,5-stündigen Fahrt bei 20 km/h Höchstgeschwindigkeit. Die gemütliche Fahrt mit dem „Vulkan-Expresß“ durch einen knapp 100 m langen Tunnel und über zwei große Talviadukte vorbei an Vulkankegeln und der restaurierten Burg Olbrück wird auf den Plattformen der historischen Waggons oder an Bord des einzigartigen Schienen-cabrios zu einem ganz besonderen Erlebnis! Die zahlreichen Haltepunkte entlang der Strecke laden zu Ausflügen in die Umgebung und zu ausgiebigen Wanderungen ein.



Malletdampflok „11sm“ zieht den „Vulkan-Expresß“ bergwärts über den Tönissteiner Viadukt.
Foto: Walter Brück



Diesellok D 2 ist am 26.08.2017 mit dem „Vulkan-Expreß“ auf der Steilstrecke unterwegs. Im Hintergrund ist der Hufeisenkrater „Bausenberg“ zu sehen. Foto: Walter Brück



SEHENSWÜRDIGKEITEN AM STRECKENVERLAUF

- Burg Olbrück
- Laacher See mit Benediktinerabtei Maria Laach (Bus 819 ab Bf. Engeln)
- Rodder Maar und Königsssee
- Tuffsteinzentrum Weibern
- weltbekannte Mineralquellen
- Geogarten am Bahnhof Engeln
- Infozentrum Vulkanpark in Niederrissen

Diesellokomotive D 1 am 02.06.2007 mit dem „Vulkan-Expreß“ auf dem großen Damm in der Gemarkung Fußhölle. Es schiebt VT 30. Foto: Michael Baaden

EIGENSCHAFTEN

Streckeneröffnung:

- Brohl – Engeln: 14.01.1901
- Engeln – Weibern Güterbf.: 01.05.1901
- Weibern Güterbf. – Kempenich: 07.01.1902

Personenverkehr:

- bis 1961 regulärer Personenverkehr
- ab 1977 touristischer Verkehr mit dem „Vulkan-Expreß“

Einstellung Gesamtverkehr Engeln – Kempenich: 01.10.1974, anschl. Rückbau

Streckenlänge:

- Hafenbahn Brohl (Dreischienengleis: ca 1,5 km)
- Brohl – Engeln: 17,5 km
- Engeln – Kempenich (abgebaut): 6,3 km

Spurweite:

- 1.000 mm (Umladebahnhof Brohl und Hafenbahn 1.000/1.435 mm)

Höchstgeschwindigkeit:

- Brohl – Oberzissen: 20 km/h
- Oberzissen – Engeln: 15 km/h

Anzahl Bahnhöfe und Haltepunkte:

10 (inkl. Brohl Rheinanlagen)

Höhenunterschied Brohl (66 m) – Engeln (465 m): ca. 400 m

Besonderheiten:

- ganzjähriger Personenverkehr, im Sommer täglich außer Montag
- regelmäßige Themenfahrten
- regelmäßiger Güterverkehr mit modernen Containerzügen zur Gesteinsabfuhr
- Steilstrecke mit einer maßgeblichen Neigung von 1:20 zwischen Oberzissen und Engeln
- 1 Tunnel (96 m), 2 große Talviadukte bei Tönisstein und Oberzissen
- Dreischienengleis auf der Hafenbahn in Brohl,
- größte Schmalspur-Mallet 11sm
- eine der stärksten Schmalspur-Dieselloks Deutschlands (D 5)
- Schiffsanleger und Übergang zur Brohltalbahn am Haltepunkt Brohl Rheinanlagen



D 5 in der Einfahrt ins Brohltal bei km 0,6 am 11.09.2010.



Immer eine Besonderheit ist die Fahrt im offenem „Cabriolet-Wagen“.

STRECKENVERLAUF



Triebwagen VT 30 am 28.04.2007 mit dem „Vulkan-Expreß“ auf dem Oberzissener Viadukt.
Fotos (4): Michael Baaden



„Vulkan-Expreß“ Wagen VB 50 als Schlussläufer am 16.06.2007 im Bahnhof Niederzissen.
Das Fahrzeug ist der Namensträger des neuen Personenverkehrs der Brohltalbahn seit 1977.



Die Fahrgäste genießen vom Cabriowagen aus die Talfahrt mit Dampflokomotive 11sm in Weiler.
Foto: Jonas Harraß

Als eine der wenigen deutschen Schmalspurbahnen ist die Brohltalbahn zudem noch und weiterhin im Güterverkehr aktiv. Von einem Steinbruch bei Brenk wird mehrmals pro Woche Phonolith in modernen Containerzügen zum Umladebahnhof nach Brohl transportiert. Im Sommer besteht mittwochs und freitags die Chance, den Gütertransport am Zugschluss eines planmäßigen Personenzuges zu erleben!

Erhalten wird die Bahn seit 30 Jahren von der Interessengemeinschaft Brohltal-Schmalspurenbahn mit einer eigenen Betriebs-GmbH.

 WWW.VULKAN-EXPRESS.DE



Diesellokomotive D 5 mit einem Containerzug auf der Steilstrecke zwischen Oberzissen und Brenk
Foto: Henning Gothe



Faszination Dampflok: Eine Familie beobachtet am 26.08.2017 die Ausfahrt des von Lok „11sm“ geführten „Vulkan-Expreß“ aus dem Bahnhof Brohl BE.
Foto: Ulrich Clees



Am eigenen Schiffsanleger am Haltepunkt Brohl Rheinlagen heißt der „Vulkan-Expreß“ Umsteiger vom Schiff aus Bonn und Linz willkommen.
Foto: Martin Clees

KURZBESCHREIBUNG

Die Brohltalbahn überwindet zwischen dem Rheintal und der Eifelhochfläche mit Steigungen von bis zu 1:20 einen Höhenunterschied von rund 400 m und bietet u. a. mit einer der stärksten Schmalspur-Dieselloks Deutschlands fast täglichen Personen- und Güterverkehr auf der ca. 18 km langen Meterspurstrecke im Vulkanpark Brohltal/Laacher See an.



Verkehrsbüro „Vulkan-Expreß“
Kapellenstraße 12
56651 Niederzissen
Telefon: 02636 80303
E-Mail: buero@vulkan-express.de
Internet: www.vulkan-express.de
Facebook: Brohltalbahn / Vulkan-Expreß

CHARAKTERISIERUNG

Der „Wilde Robert“, wie die Döllnitzbahn liebevoll genannt wird, stellt ein charakteristisches Merkmal für die Region um Mügeln und Oschatz dar. Die Wurzeln der Schmalspurbahn reichen dabei weit in die Geschichte zurück. Während sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den sächsischen Ballungsräumen Leipzig, Dresden und Chemnitz unzählige Industriebetriebe ansiedelten, waren die Bereiche von Mittel- und Nordsachsen vor allem durch die Landwirtschaft geprägt. In der Gegend um Mügeln begann 1884 mit einem provisorisch eingerichteten Rübentransport die Eisenbahngeschichte und somit die industrielle Erschließung der Region. Im Laufe der Zeit wurde das Streckennetz der kleinen Schmalspurbahn immer weiter ausgebaut und erreichte mit 91,7 km seine größte Ausdehnung. Der „Wilde Robert“ beförderte nicht nur landwirtschaftliche Produkte, sondern auch bis zum Jahre 2001 Kaolin, welches bis heute im nahegelegenen Kemmlitz abgebaut wird. Der Kaolinabtransport durch die Schmalspurbahn sicherte ihr Bestehen immerhin 98 Jahre und war über viele Jahrzehnte das Haupttransportgut.



24



Historischer IK-Zug auf dem Weg von Oschatz nach Naundorf



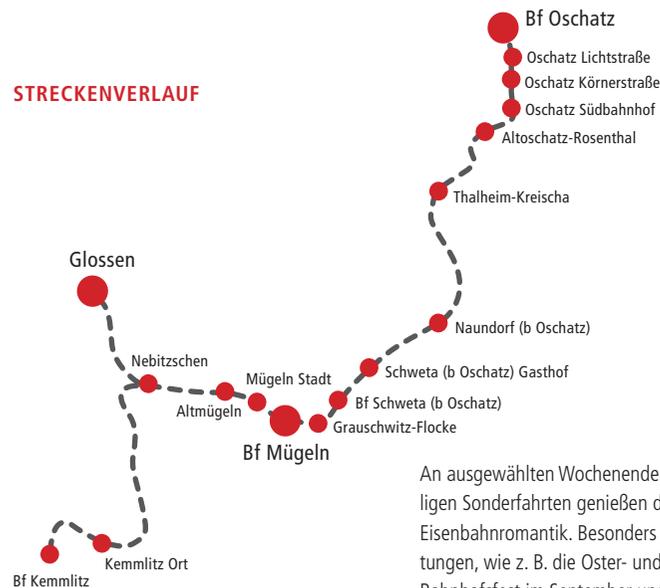
Einzigartige Lichtstimmung – besonders bei den Glühweinfahrten



1994 übernahm die Döllnitzbahn GmbH von der Deutschen Reichsbahn den Betrieb auf der 20 km langen Strecke zwischen Oschatz, Mügeln und Glossen/Kemmlitz.

Heutzutage erfüllt die Döllnitzbahn ihre Aufgaben genauso zuverlässig wie vor über 130 Jahren. Mit ihren Dampf- und Dieselloks zählt die Schmalspurbahn zu den wichtigsten Tourismusfaktoren in der Region. Sie ist nicht nur eine Attraktion für Eisenbahnbegeisterte, nein: ganze Generationen sind mit dem schnaufenden Geräusch aufgewachsen und vertraut. Der „Wilde Robert“ fährt durch die historischen Gassen von Oschatz entlang der Döllnitz, vorbei am O-Schatz-Park und dem Rosenthal. Nach 20-minütiger Fahrt verlässt die Döllnitzbahn diese Kleinstadt in Richtung Mügeln und taucht in die Wiesen- und Auenlandschaften des Döllnitztals ein. Nach ca. 15 km Fahrstrecke erreichen die Fahrgäste in Mügeln den ehemals größten Schmalspurbahnhof Deutschlands. Dort angekommen bleibt Zeit für eine kurze Rast und die Gelegenheit, den Bahnhof ein wenig näher zu erkunden. Im Anschluss daran setzt sich der

STRECKENVERLAUF



Zug auf schmaler Spur mit dem Ziel Kemmlitz oder Glossen wieder in Bewegung. In Glossen besteht die Möglichkeit, an bestimmten Fahrtagen in die historische Feldbahn umzusteigen. Auf der Rückfahrt nach Oschatz erleben die Gäste noch einmal die Faszination Schmalspurbahn zwischen Tradition und Zukunft. Lässt es das Wetter zu, kommt der neue Aussichtswagen der Döllnitzbahn zum Einsatz.

An ausgewählten Wochenenden und zu unzähligen Sonderfahrten genießen die Besucher die Eisenbahnromantik. Besonders Familienveranstaltungen, wie z. B. die Oster- und Pfingstfahrten, das Bahnhofsfest im September und die Halloweenfahrten, erfreuen sich großer Beliebtheit und locken viele Fahrgäste an. Beim Tag des offenen Denkmals im September erhalten Interessierte einen informativen Blick hinter die Kulissen der Döllnitzbahn. Fahrten zum Mügeln Weihnachtsmarkt eröffnen die Adventszeit. Mit heißem Glühwein und Fahrten durch die hoffentlich verschneite Landschaft klingt das Jahr gemütlich aus.

 WWW.DOELLNITZBAHN.DE

EIGENSCHAFTEN

Eröffnung:

- Oschatz – Mügeln 07.01.1885
- Mügeln – Neichen 01.11.1888
- Nebitzschen – Kropchwitz 03.08.1903

Höhenunterschied: ca. 50 m

Höchster Punkt: Kemmlitz, 178 m ü. NN

Steigungen:

max. Neigung 17 ‰ (Oschatz – Mügeln)
20 ‰ (Nebitzschen – Kropchwitz)

Streckenlänge: 20 km

Spurweite: 750 mm

Höchstgeschwindigkeit: 30 km/h

Bahnhöfe / Haltepunkte: 9/8

Brücken: 10

Besonderheiten:

- Bf Mügeln ehemals größter Schmalspurbahnhof Deutschlands
- 500 m lange Döllnitzstützmauer in Oschatz
- 3-ständiger Lokschuppen für 9 Lokomotiven
- ehemalige Einsatzhochburg der sächsischen IV K

25

KURZBESCHREIBUNG

Die Döllnitzbahn verkehrt fahrplanmäßig zwischen Oschatz und Glossen/Kemmlitz montags bis freitags mit Dieselloken sowie an ausgewählten Wochenenden und Feiertagen mit Dampfzügen. Sonderzüge auf Anfrage.



Döllnitzbahn

Partner der DAMPFBahn-ROUTE Sachsen

Döllnitzbahn GmbH
Bahnhofstraße 6
04769 Mügeln

Telefon: 034362 32343

E-Mail: info@doellnitzbahn.de

Internet: www.doellnitzbahn.de



Bei Fotozugveranstaltungen kommen diverse Rollwagen zum Einsatz | Fotos (3): Ulli Brückl



Diesellozug unterwegs von Nebitzschen nach Glossen | Foto: Sven Geist



Für die Fahrradbeförderung steht ein Fahrradwagen zur Verfügung.

CHARAKTERISIERUNG

Einige Minuten vom Trubel der Dresdner Innenstadt entfernt, versteht man sich auf die Gemütlichkeit des Reisens. Es ruckelt und zuckelt im Dampfzug der Löbnitzgrundbahn, der mit einer Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h in der Wein- und Villenstadt Radebeul losdampft.

Gemütlich schnauft sie vorbei an den prächtigen Häusern der Stadt, passiert die Weinberge der Hoflöbnitz bevor sie in den idyllischen Löbnitzgrund eintaucht. Hier schlängelt sie sich gemächlich hinauf zur Moritzburger Wald- und Teichlandschaft. Kurz nach dem Bahnhof Friedewald Bad folgt ein besonders beeindruckender Streckenabschnitt. Der Löbnitzdackel, wie die Bahn liebevoll genannt wird, überquert auf einem 210 m langen Damm den Dippelsdorfer Teich – zur linken und zur rechten umspült vom Wasser des Teiches. Etwa in der Streckenmitte wird Moritzburg erreicht.

Das Jagd- und Barockschloss Moritzburg, vielen auch bekannt aus dem Märchenfilmklassiker „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“, ist nur einer von vielen Anziehungspunkten der Gemeinde. Durch Wiesen, Felder und kleine Ortschaften schnauft die Bahn weiter bis zu ihrem Endbahnhof in der Heinrich-Zille-Stadt Radeburg.

Mit dem im Fahrradwagen verstauten Rad kommen die Radfahrer ganz bequem auf die Moritzburger Hochebene. Die anstrengende Bergfahrt überlassen sie der Dampflokomotive und können gut ausgeruht auf Radtour durch das sächsische Elbland gehen.

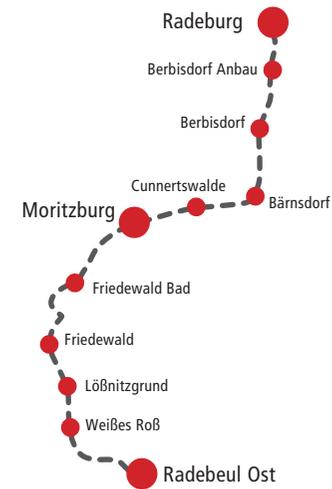
Der Verein Traditionsbahn Radebeul veranstaltet rund ums Jahr verschiedene Sonderzüge mit Dampfloks aus der Gründerzeit der Eisenbahn und Wagen aus dem 19. Jahrhundert.



Übrigens: Von Dresden oder Meißen erreichen Sie die Löbnitzgrundbahn bequem mit der S-Bahn S1. Die Straßenbahnkult(ou)rlinie 4 bringt Sie ebenfalls aus dem Stadtzentrum Dresden nach Radebeul, wo Sie an der Haltestelle Landesbühnen Sachsen /Weißes Roß in den Dampfzug umsteigen können.

 WWW.LOESSNITZGRUNDBAHN.DE

STRECKENVERLAUF



EIGENSCHAFTEN

Kursbuchstrecke (KBS): 509
Anschluss an das Normalspurnetz:
in Radebeul Ost
(DB Regio S-Bahn S1
(KBS 241.1)
Meißen – Dresden –
Pirna – Schöna)
Streckeneröffnung: 15./16. September 1884
Länge: 16,55 km
Stationen: 11
Spurweite: 750 mm
Höhenunterschied:
· Radebeul Ost – Dippelsdorfer Damm = 72 m
· Dippelsdorfer Damm – Radeburg = 37 m
Höchster Punkt:
· Dippelsdorfer Damm 185,3 m ü. NN
Höchstgeschwindigkeit: 25 km/h
Bauwerke: 19 Brücken
Besonderheit: 210 m langer Damm durch den Dippelsdorfer Teich, thematische Sonderfahrten rund ums Jahr

KURZBESCHREIBUNG

Die Löbnitzgrundbahn, eine dampfbetriebene Schmalspurbahn, verkehrt täglich im sächsischen Elbland zwischen Radebeul Ost, Moritzburg und Radeburg.

LÖBNITZGRUNDBAHN

Partner der DAMPFBahn-ROUTE Sachsen

SDG
Sächsische Dampfisenbahngesellschaft mbH
Löbnitzgrundbahn
Am Bahnhof 1
01468 Moritzburg
Telefon: 035207 8929-0
E-Mail: info@loessnitzgrundbahn.de
Internet: www.loessnitzgrundbahn.de



Bahnhof Moritzburg – im Hintergrund die Evangelische Kirche Moritzburg



Sonderzug der Traditionsbahn Radebeul – Der Verein verkehrt ebenfalls auf der Strecke der Löbnitzgrundbahn

CHARAKTERISIERUNG

Einem abwechslungsreichen Naturerlebnis begegnet man bei einer Fahrt mit der Weißeritztalbahn. Schnell entfernt sich die Schmalspurbahn auf ihrer Fahrt nach Kipsdorf vom hektischen Treiben der Stadt Freital, die sich der sächsischen Landeshauptstadt Dresden im Südwesten direkt anschließt.

Der Dampfzug taucht in den wildromantischen Rabenauer Grund ein. Durch das Flüsschen „Rote Weißeritz“ wurde ein tief eingeschnittenes, enges Felsental geschaffen, durch das sich die Weißeritztalbahn nach Seifersdorf schlängelt. Bei einer Wanderung auf dem parallel zur Bahnstrecke verlaufenden Wanderweg lässt sich das Erlebnis von frischer Luft, plätscherndem Wasser sowie Flora und Fauna im Wandel der Jahreszeiten besonders reizvoll genießen.

Die Dampflokomotive muss nun kräftig schnaufen, bis sie das Naherholungsgebiet der Talsperre Malter erreicht hat.

28



Im Herbst durchquert der Dampfzug den golden leuchtenden Rabenauer Grund – hier an der Stabbogenbrücke Rabenau



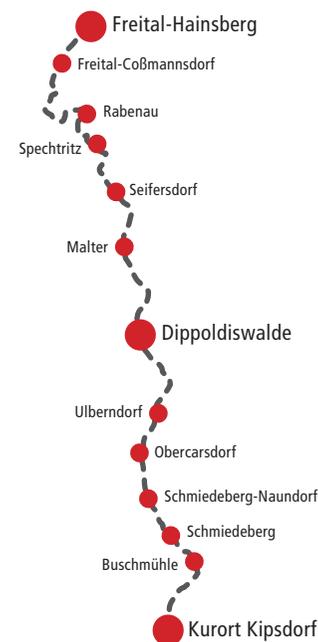
Auf dem Schmiedeberger Viadukt dampft die Weißeritztalbahn über den Dächern des Ortes

Mit der Überfahrt über das Malter-Viadukt öffnet sich der Blick auf den Stausee und das ausgedehnte Wandergebiet der Dippoldiswalder Heide. Am Bahnhof Dippoldiswalde erreicht der Zug den größten Unterwegsbahnhof der gut 26 Kilometer langen Strecke. Die Bahn schnauft weiter entlang der Bundesstraße B 170 durch viele kleine Ortschaften. In Schmiedeberg lohnt sich ein Besuch der Kirche „Zur Heiligen Dreieinigkeit“, die als das Gesellstück des Erbauers der Frauenkirche, George Bähr, gilt.

Auf dem steilsten Stück schnauft der Dampfzug in die Endstation Kurort Kipsdorf ein. Im Bahnhofsgelände kann man sich auf Zeitreise zu den Anfängen der Eisenbahngeschichte begeben. Original erhaltene Einbauten können dort bestaunt werden.

 WWW.WEISSERITZTALBAHN.COM

STRECKENVERLAUF



Das steilste Stück der Weißeritztalbahn liegt im Bereich der Endstation Kipsdorf



EIGENSCHAFTEN

- Kursbuchstrecke (KBS): 513
- Anschluss an das Normalspurnetz:
 - in Freital-Hainsberg (DB Regio S-Bahn S3 / RB 30 (KBS 510) Dresden – Tharandt – Freiberg)
- Streckeneröffnung: 3. September 1883
- Länge: 26,3 km
- Stationen: 13
- Spurweite: 750 mm
- Höhenunterschied: 350 m
- Höchster Punkt: Bahnhof Kurort Kipsdorf 533,7 m ü. NN
- Höchstgeschwindigkeit: 30 km/h
- Bauwerke: 32 Brücken
- Besonderheit: enge Bögen mit 50-Meter-Radien ermöglichen einen besonderen Blick auf den Dampfzug, thematische Sonderfahrten rund ums Jahr

KURZBESCHREIBUNG

Die Weißeritztalbahn, eine dampfbetriebene Schmalspurbahn zwischen Sächsischem Elbland und Osterzgebirge, verkehrt täglich zwischen Freital-Hainsberg, Dippoldiswalde und Kurort Kipsdorf.

WEISSERITZTALBAHN

Partner der DAMPFBahn-ROUTE Sachsen

SDG
 Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH
 Weißeritztalbahn
 Am Bahnhof 1
 01468 Moritzburg
 Telefon: 035207 8929-0
 E-Mail: info@weisseritztalbahn.com
 Internet: www.weisseritztalbahn.com

CHARAKTERISIERUNG

Zu einer der beliebtesten Attraktionen der nördlichen Oberlausitz zählt heute die Waldeisenbahn Muskau. Mit einer Spurweite von nur 600 mm verbindet die nostalgische Kleinbahn verschiedene Ausflugsziele in der Muskauer Heide miteinander.

Im Jahre 1895 bildete eine Pferdebahn zum Kohletransport die Anfänge der Waldeisenbahn. Nach deren Stilllegung konnten ab 1985 durch engagierte Eisenbahnfreunde viele Wagen und Lokomotiven gerettet und wieder betriebsfähig gemacht werden. Diese sind heute im Museumsbahnhof „Anlage Mitte“ in Weißwasser für historisch und technisch Interessierte in einer Dauerausstellung zu betrachten.

In der Regel ziehen Diesellokomotiven aus den 50er Jahren die Personenzüge durch eine einzigartige Landschaft. Größter Höhepunkt aber bleibt die Fahrt mit einer der originalen Dampflok. Vom betrieblichen Zentrum in Weißwasser, dem Bahnhof Teichstraße, verkehren zu Ostern und an allen Wochenenden von Mai bis Anfang Oktober Züge auf 20-minütiger Fahrt in die Nachbargemeinde Kromlau mit dem blütenreichen Rhododendron- und Azaleenpark.

Historische Bauwerke, wie die Rakotzbrücke oder dem Kavaliershaus, geben der im 19. Jahrhundert geschaffenen Parkanlage ihren besonderen Reiz.

Weitere Züge stehen dem Gast auf der 7 km langen Strecke in die Kur- und Parkstadt Bad Muskau zur Verfügung. Im romantischen Park ist das restaurierte Schloss zu Fuß, mit dem Fahrrad oder aus einer Pferdekutsche heraus zu entdecken. Seit 2004 gehört die 720 Hektar große Parkanlage zu den UNESCO-Welterbestätten und lockt jedes Jahr mehr als 200.000 Besucher in die Region.

Über den regulären Fahrbetrieb hinaus bietet die Waldeisenbahn Sonderfahrten auf der Tonbahn an. Im Jahr 2014 nahm der Tagebau Nochten einen 2,5 km langen Teil der Tonbahn Mühlrose in Anspruch. Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes des Landkreises Görlitz, der Stadt Weißwasser, der Vattenfall Europe Mining AG und der WEM gelang eine Umverlegung dieses Streckenabschnittes zum Aussichtsturm am Schweren Berg, welche Ostern 2017 eingeweiht wurde.

 WWW.WALDEISENBAHN.DE



Dampfpersonenzug auf dem Weg von Weißwasser zum Bahnhof Schwerer Berg



Historischer Güterzug auf der Tonbahn



Abfahrt im Bahnhof
Weißwasser-Teichstraße

MUSEUMSBAHNHOF „ANLAGE MITTE“

- historische Fahrzeugsammlung mit 4 Dampflokomotiven, 34 Diesellokomotiven, über 50 original Güterwagen, 30 Personenwagen und diversen Sonderfahrzeugen
- authentische Güterzüge der 60er und 70er Jahre auf historischen Strecken buchbar
- Öffnungszeiten Museum: an Tagen mit öffentlichem Dampflokbetrieb und auf Anfrage

MUSKAUER FALTENBOGEN

- UNESCO Global Geopark im Drei-Länder-Eck Brandenburg – Sachsen – Polen
- herausragendes Beispiel einer Eiszeitlandschaft mit sehenswerten bergbaulichen und industriekulturellen Relikten
- www.muskauer-faltenbogen.de



Fürst-Pückler-Park Bad Muskau



STRECKENVERLAUF



Rhododendronpark in Kromlau

EIGENSCHAFTEN

Allgemeines

Spurweite:	600 mm
Streckennetz:	21 km, früher ca. 80 km
Streckeneröffnung:	ab 1895
Höchstgeschwindigkeit:	20 km/h
Größte Steigung:	1:27
Besonderheit:	Sonderfahrten mit Dampf- oder Diesellok ganzjährig buchbar

Weißwasser – Bad Muskau

Streckeneröffnung:	1897, Wiederaufbau 1995
Länge:	7 km
Stationen:	7

Weißwasser – Kromlau

Streckeneröffnung:	1957, Wiederaufbau 1992
Länge:	3,7 km
Stationen:	3

Weißwasser – Schwerer Berg

Streckeneröffnung:	2017
Länge:	11 km
Stationen:	5

KURZBESCHREIBUNG

Die Waldeisenbahn Muskau ist die einzige 600-mm-Museums-Schmalspurbahn auf historischem Grund in Deutschland.

*nostalgisch
von Park zu Park*

WALDEISENBAHN MUSKAU

Partner der DAMPFBahn-ROUTE Sachsen

Waldeisenbahn Muskau GmbH
Jahnstraße 5
02943 Weißwasser

Telefon: 03576 207472
E-Mail: wem.gmbh@waldeisenbahn.de
Internet: www.waldeisenbahn.de

ZITTAUER SCHMALSPURBAHN | TÄGLICH MIT DAMPF INS GEBIRGE





CHARAKTERISIERUNG

Bereits seit 1890 befördern die Dampfzüge der Zittauer Schmalspurbahn Ausflügler und Urlauber in das kleinste Mittelgebirge Deutschlands, das romantische Zittauer Gebirge. Der erste Betreiber der Bahn war die „Zittau-Oybin-Jonsdorfer-Eisenbahngesellschaft“, die sich ZOJE abkürzte. Der Volksmund deutete die Abkürzung in „Zug ohne jegliche Eile“ um. In gemächlichem Tempo reisten damals wie heute unzählige Ausflügler mit Dampf ins Gebirge. Rund um die Strecke entstanden mit der Bahn zahlreiche Hotels und Restaurants, in denen einst die vielen Sommerfrischler Einkehr fanden und noch heute sommers wie winters Oberlausitzer Gastlichkeit genossen wird. Den Ausgangspunkt nimmt die Bahn am Zittauer Bahnhof, unweit des historischen

Stadtzentrums, einer Perle der Oberlausitz. Die Schmalspurzüge umrunden anschließend die altherwürdige Stadt, bevor die Strecke unweit des Olbersdorfer Sees, der „Freizeit-Oase“ der Oberlausitz, entlangführt.

Anschließend wird nach acht Kilometern Fahrt der Bahnhof Bertsdorf erreicht, dessen Ensemble in seinem historischen Erscheinungsbild vom Interessenverband der Zittauer Schmalspurbahnen und der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft erhalten wird. Sie haben nun die Wahl, die Fahrt nach Kurort Oybin oder Kurort Jonsdorf fortzusetzen oder aber einen Zwischenstopp im niveauvollen Hotel Bahnhof Bertsdorf einzulegen.



EIGENSCHAFTEN

Spurweite:	750 mm
Fahrzeit von Zittau nach Kurort Oybin / Kurort Jonsdorf:	ca. 45 Minuten
Länge der Strecken:	
· Zittau – Bertsdorf	8,9 km
· Bertsdorf – Ko. Oybin	3,3 km
· Bertsdorf – Ko. Jonsdorf	3,8 km
Stationen:	12
Eröffnung:	24. November 1890
Besonderheiten:	
· mehrmals täglich Doppelausfahrt zweier Dampfzüge im Bahnhof Bertsdorf	
· Aussichtswagen im Sommer	
· 100-jähriger Sachsenzug	
· historischer Dieseltriebwagen VT 137 322	
· Reichsbahnzug	
· zweiachsiger IK-Zug mit festen Einsatztagen	

Wenn Sie die Reise nach Oybin fortsetzen, endet die Fahrt direkt unterhalb des Berges Oybin, der von einer alten Burg- und Klosteranlage bekrönt wird. Aber auch eine Fahrt nach Jonsdorf sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Der idyllische Kurort mit seinen zahlreichen urigen Umgebendhäusern ist ein idealer Ausgangspunkt für sportliche Aktivitäten, erholsame Momente oder interessante Entdeckungen.

Vielseitige Erlebnisse sind garantiert, wenn Sie mit dem Dampfzug der Zittauer Schmalspurbahn unterwegs sind. Egal, wo Sie aussteigen, im Zittauer Gebirge, dem 100. Naturpark Deutschlands, erwarten Sie unzählige Möglichkeiten, Natur zu entdecken, die Gastlichkeit der Oberlausitzer zu genießen und die Seele baumeln zu lassen. Die Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft als Betreiber der Bahn bietet Ihnen ein vielfältiges Programm an



Themenfahrten und Angeboten, bei denen Sie die Dampfbahnfahrt mit den Sehenswürdigkeiten und Höhepunkten des Naturparks Zittauer Gebirge auf ideale Weise verbinden.

In den Augen vieler Gäste gilt die Zittauer Schmalspurbahn als die interessanteste in Sachsen. Der vielseitige Fahrzeugeinsatz mit Lokomotiven und Wagen verschiedener Epochen ist einzigartig.

Der zweiachsige IK-Zug repräsentiert die Anfangszeit der Schmalspurbahnen in Sachsen und verdeutlicht was sächsische Ingenieure vor über 125 Jahre im Stande waren zu leisten. Der Sachsenzug, gezogen von einer IV K, der wohl bedeutendsten sächsischen Lokomotivgattung, entführt die Fahrgäste in die Blütezeit der Schmalspurbahnen: Die Zeit der Königlich Sächsischen Staatseisenbahn.

SEHENSWÜRDIGKEITEN AM STRECKENVERLAUF

- Zittau: Fastentuch, historische Altstadt, Theater
- Olbersdorf: Freizeitoase, Olbersdorfer See
- Bertsdorf: Doppelausfahrt von Dampfzügen, offener Museumsbahnhof Bertsdorf
- Kurort Oybin: Burg- und Klosteranlage, Töpfer, Hochwald mit Turm und Baude, Museum Zittauer Schmalspurbahnen
- Kurort Jonsdorf: Mühlsteinbrücke, Nonnenfelsen, Eissport- und Veranstaltungshalle, Schmetterlingshaus, Waldbühne, Gondelfahrt, Wanderweg von Oybin nach Kurort Jonsdorf und zurück (ca. 6 km)

Mit dem Reichsbahnzug reisen Sie wie einst Ihre Großeltern und Urgroßeltern in den goldenen Zwanziger Jahren oder den 1930er Jahren. Für den Zittauer Triebwagen VT 137-322 wurde 2016 der letzte original erhaltene Beiwagen wiederhergerichtet, um so die Zeit der Nachkriegs-Reichsbahn erlebbar zu machen. Die Zeitreise-Züge ergänzen an den Wochenenden der Hauptsaison die regulär verkehrenden Dampfzüge.

EINSÄTZE DER ZEITREISE-ZÜGE

Reisen Anno 1900 – Sächsischer IK-Zug
Sonderfahrt: 06./29.07. und 04./05.08.2018

Reisen Anno 1915 – Zittauer Sachsenzug
Mai – Oktober jedes 2. und 4. Wochenende

Reisen Anno 1930 – Zittauer Reichsbahnzug
Mai – Oktober jedes 1./3. und 5. Wochenende

Reisen Anno 1960 – Zittauer Triebwagen
Mai bis Oktober jeden 1. und 3. Sonntag



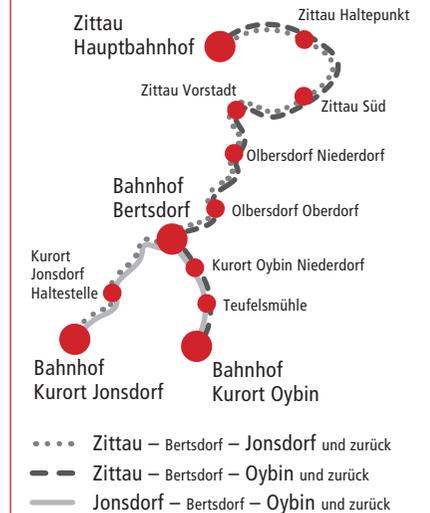
Zwei offene Aussichtswagen werden in den Sommermonaten den planmäßigen Zügen beige gestellt und 2018 erstmalig auch mit Nachfahrten am 09.06.2018 und 14.07.2018 angeboten.

Mit den Burg- und Klosterzügen, den Zittauer Stadtwächterzügen und weiteren Themenfahrten können die Highlights der Region entdeckt werden. Jährlicher Höhepunkt im Zittauer Gebirge ist das Veranstaltungswochenende Historik Mobil, das Fest der Extraklasse (Termin 2018: 03. bis 05.08.2018). Neben dem Einsatz von Gastfahrzeugen und einem großen Bahnhofsfest in Bertsdorf, wird die Region zum Mekka von Oldtimerfreunden. Mit dem Lückendorfer Bergrennen und den Jonsdorfer Oldtimertagen finden hochkarätige Veranstaltungen statt, die mit Bahn- und Buspendelverkehren verbunden werden.

Für Urlauber, die der Zittauer Schmalspurbahn besonders nahe sein wollen, gibt es an den Bahnhöfen einmalige Übernachtungsangebote. Zwei in Ferienwohnungen umgebaute Personenwagen und die Ferienwohnung am Wasserhäuschen stehen am Bahnhof Oybin für die schönsten Tage im Jahr bereit und im Bahnhof Jonsdorf kann man in der Pension „Zum Bahnel“ das Betriebsgeschehen aus nächster Nähe beobachten.

www.zittauer-schmalspurbahn.de

STRECKENVERLAUF



KURZBESCHREIBUNG

Die Züge der Zittauer Schmalspurbahn sind täglich „mit Dampf ins Gebirge“ unterwegs. Die beiden Endpunkte Kurort Oybin und Kurort Jonsdorf sind der ideale Ausgangspunkt für aktive Entdeckungen im Naturpark Zittauer Gebirge.



Partner der DAMPFBahn-ROUTE Sachsen

SOEG
Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH
Bahnhofstraße 41
02763 Zittau
Telefon: 03583 540540
E-Mail: info@soeg-zittau.de
Internet: www.zittauer-schmalspurbahn.de

FICHELBERGBAHN | TÄGLICH MIT DEM DAMPFZUG IN DIE HÖCHSTGELEGENE STADT DEUTSCHLANDS



36

Die Fichtelbergbahn durchquert auf ihrer Fahrt das Waldgebiet am Fuße des Fichtelberges

Unterhalb des Fichtelberges schnauft der Dampfzug über das Hüttenbachviadukt



CHARAKTERISIERUNG

Im Süden des Freistaates Sachsen, nicht weit entfernt von der Bergstadt Annaberg-Buchholz, liegt im Herzen des Erzgebirges das kleine Örtchen Cranzahl. Im Bahnhof treffen hier täglich Neuzeit und Historie aufeinander, wenn die modernen Triebwagen der Erzgebirgsbahn den Dampfzügen der Fichtelbergbahn begegnen. Mehrmals täglich schnaufen sie zwischen Cranzahl und der höchstgelegenen Stadt Deutschlands – dem bekannten Kurort Oberwiesenthal.

Die schmalen Gleise der Bimmelbahn führen von Cranzahl durch das Sehmatal vorbei an beschaulichen erzgebirgischen Häusern. In Neudorf fahren Sie in das Suppenland ein. Noch nie davon gehört? Dann lohnt sich ein Besuch im Suppenmuseum. Wie original Neudorfer Räucherkerzen hergestellt werden, zeigt die urige Schauwerkstatt „Zum Wehrichkarzl“.

An der nächsten Station, dem Haltepunkt Vierenstraße, beginnt das geschlossene Waldgebiet des Fichtelbergmassivs. Dichte Fichtenwälder säumen den Schienenweg und lassen Fahrgäste tief durchatmen. Wanderer können von hier den Aufstieg zum Fichtelberg (1.215 m) mit einem



In der Lokwerkstatt Oberwiesenthal werden zu festen Terminen Werkstattführungen angeboten

Höhenunterschied von 500 m wagen. Oder Sie sind in den außergewöhnlichen Genuss einer rasanten Monsterrollerabfahrt gekommen, die hier endet. Entspannt reisen Sie mit der Fichtelbergbahn zurück nach Oberwiesenthal. Auch die Dampflok hat nun ihr beschwerlichstes Stück Weg vor sich. Nur mit Volldampf schafft sie den steilen Aufstieg nach Kretscham-Rothensehma.



Vorbei an den Schanzen ...

Nach dem Bahnhof Niederschlag trifft die Bahn auf die Bundesstraße 95. Entlang des Pöhlbaches, der Grenze zur Tschechischen Republik, dampft sie dem Endbahnhof Kurort Oberwiesenthal entgegen.

Im Sommer sind die Plätze im offenen Aussichtswagen (Mai bis Oktober) heiß begehrt.

Weitestgehend parallel zur Strecke verläuft der „Erlebnispfad Bimmelbahn“, auf dem man den Dampfahnausflug mit einer Wanderung verbinden kann.

 WWW.FICHTELBERGBAHN.DE



Treffen der Eisenbahngenerationen im Spurwechselbahnhof Cranzahl

STRECKENVERLAUF



— Fichtelbergbahn
- - - Wanderweg „Erlebnispfad Bimmelbahn“ entlang des Streckenverlaufs

EIGENSCHAFTEN

Kursbuchstrecke (KBS): 518
Anschluss an das Normalspurnetz:
in Cranzahl
(Erzgebirgsbahn KBS 517)
Streckeneröffnung: 19./20. Juli 1897
Länge: 17,35 km
Stationen: 9
Spurweite: 750 mm
Höhenunterschied: 238 m
Höchster Punkt: Bf Kurort Oberwiesenthal 893 m ü. NN
Größte Steigung: 1:33
Höchstgeschwindigkeit: 25 km/h
Bauwerke: 6 Brücken davon
1 Stahlgitterviadukt
(110 m lang, 23 m hoch)
Besonderheiten: Werkstattführungen und
thematische Sonderfahrten rund ums Jahr

KURZBESCHREIBUNG

Die Fichtelbergbahn, eine dampfbetriebene Schmalspurbahn, verkehrt täglich im Herzen des Erzgebirges zwischen Cranzahl und Kurort Oberwiesenthal.

FICHTELBERGBAHN

Partner der DAMPFBahn-ROUTE Sachsen
SDG
Sächsische Dampfisenbahngesellschaft mbH
Fichtelbergbahn
Bahnhofstraße 7
09484 Kurort Oberwiesenthal
Telefon: 037348 151-0
E-Mail: info@fichtelbergbahn.de
Internet: www.fichtelbergbahn.de





CHARAKTERISIERUNG

In einem der schönsten und reizvollsten Erzgebirgstäler fahren seit 1892 Dampfzüge. Von Wolkenstein bis Jöhstadt diente die einst 24 Kilometer lange Schmalspurbahn bis 1986 dem Personen- und Güterverkehr. Ab 1984 wurde die Preßnitztalbahn schrittweise stillgelegt und abgebaut. Mit Bekanntwerden der Einstellung versuchten Eisenbahnfreunde, leider erfolglos, die zuständigen Gremien vom Nutzen der Bahn zu überzeugen. Mit politischer Macht wurde der Rückbau der Strecke gegen den Willen der Bevölkerung durchgesetzt. Erst 1990, mit den politischen Veränderungen in Ostdeutschland, gründete sich die gemeinnützige „Interessengemeinschaft Preßnitztalbahn e. V.“. In Jöhstadt beginnend, realisierten die ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder den Wiederaufbau sowie den Betrieb auf der mittlerweile neun Kilometer langen Museumsbahn.

Die Bergstadt Jöhstadt ist heute Ausgangspunkt der Bahn. Der zum historischen Bahnhofensemble gehörende Lokschuppen beherbergt die betriebsfähigen Dampflokomotiven. Der Zug steht zur Abfahrt bereit. Erster Unterwegshalt ist Schlüssel. Wanderer haben hier die Möglichkeit, in Richtung Grumbach, Wolkenstein oder Tschchien zu laufen. Wintersportfreunde können den gleich in Bahnhofsnähe befindlichen Abfahrtschlag des Skivereins nutzen und müde Ausflügler dürfen sich gern in der Gaststätte „Schlüsselmühle“ stärken. Unweit des kleinen „Loreleifelsens“ ist der gleichnamige Haltepunkt – beliebt bei Touristen als Startpunkt von Wanderungen. Im romantischen Erzgebirgsort Schmalzgrube sind in Bahnhofsnähe ein alter Schmelzofen sowie das Herrenhaus eines Hammerwerkes als Denkmal erhalten. Hier finden Ausflügler heute eine Herberge, von der aus in Richtung Preßnitz-Stausee oder Satzung

gewandert werden kann. Das kleine Freibad dient zur Erfrischung in den Sommermonaten. Einen Kilometer weiter im Preßnitztal lädt der „Forellenhof“ am gleichnamigen Haltepunkt zu besonderen Essensspezialitäten ein. Die Zugfahrt führt nun entlang großer Wiesen und Wälder bis zum Besucherbergwerk „St.-Andreas-Gegentrum-Stolln“. Kurze Zeit später wird die idyllisch gelegene Ausflugsraststätte „Wildbach“ passiert, bevor wir den Bahnhof Steinbach erreichen. Der hübsche Ort mit gut ausgeschilderten Wanderwegen, z. B. entlang der ehemaligen Schmalspurbahn, lädt zu weiteren Aktivitäten ein. Die Dampflok wird nun am historischen Wasserhaus für die steigungsreiche Rückfahrt nach Jöhstadt vorbereitet. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Reise mit der Preßnitztalbahn.

 WWW.PRESSNITZTALBAHN.DE

STRECKENVERLAUF



EIGENSCHAFTEN

KBS-Linie:	12600
Streckeneröffnung:	31.05.1892 (ehemalige Schmalspurbahn von Wolkenstein – Jöhstadt) Wiedereröffnung in mehreren Abschnitten 28.05.1993 bis 18.08.2000
Länge:	8,8 km
Höhenunterschied:	141 m
Höchster Punkt:	Bf Jöhstadt 684 m ü. NN
Größte Steigung:	1:40
Spurweite:	750 mm
Höchstgeschwindigkeit:	30 km/h
Stationen:	8
Bauwerke:	10 Gebäude 12 Brücken

Besonderheiten:

- historischer Fahrbetrieb im Stile der 1960/70er Jahre
- 6 betriebsfähige Dampflokomotiven unterschiedlicher Bauart
- Wasserhaus Steinbach

KURZBESCHREIBUNG

Die Preßnitztalbahn ist eine dampfbetriebene Museumsbahn im Stile der 1960er und 1970er Jahre. Die Züge verkehren an bestimmten Wochenenden und Feiertagen bzw. auf Charterbestellungen.

Museumsbahn Steinbach - Jöhstadt Preßnitztalbahn

Partner der DAMPFBahn-ROUTE Sachsen

Interessengemeinschaft Preßnitztalbahn e. V.
Am Bahnhof 78
09477 Jöhstadt

Telefon: 037343 8080-37
E-Mail: verein@pressnitztalbahn.de
Internet: www.pressnitztalbahn.de



ÖCHSLE-BAHN | MIT VOLLDAMPF DURCH OBERSCHWABEN

CHARAKTERISIERUNG

Als einzig erhaltene ehemalige Königlich Württembergische Schmalspurbahn dampft das „Öchsle“ heute als Museumsbahn mitten durch Oberschwaben und damit auch weit der Ferienregionen Allgäu und Bodensee. Die gemächliche Fahrt durch die naturnahe Landschaft und vorüber an den weitgehend original erhaltenen Bahnhöfen ist eine Zeitreise und, besonders im offenen Sommerwagen, ein Vergnügen für Jung und Alt.

Auf der rund einstündigen Fahrt bleibt auch Zeit für eine kleine Erfrischung oder Stärkung im nostalgischen Restaurationswagen. Dort, wie zudem als Lokführer, Heizer und Schaffner, arbeiten Mitglieder des Öchsle Schmalspurbahnvereins ehrenamtlich.

Den Dampfbetrieb hautnah miterleben kann man beim Umspannen der Lok im Bahnhof Ochsenhausen. Dort veranschaulicht außerdem ein aufwändiges Denkmal, wie früher der Güterverkehr mit Hilfe von Rollböcken abgewickelt wurde. Alle Lokomotivtypen, die einst im Regelbetrieb auf der Strecke im Einsatz waren, sind bei der Bahn vorhanden.

Wer Lust hat, kann auf dem ausgeschilderten Radweg entlang der Schmalspurstrecke radeln und die historische Bahn durch die Landschaft schnaufen sehen. Fahrräder werden im Öchsle kostenlos mitgenommen. An den Endpunkten der Bahn locken mit dem Knopfmuseum in Warthausen und dem Waschfrauenmuseum in Ochsenhausen ungewöhnliche Ausstellungen. Der Ausflug kann auch im Ochsenhauser Erlebniswald fortgesetzt werden, mit Heckenlabyrinth, Barfußpfad und einer Aussichtsplattform.

Von Mai bis Oktober verkehren die Züge fahrplanmäßig auf der 19 Kilometer langen Strecke zwischen Warthausen und Ochsenhausen. Außerhalb der Saison werden Winterdampffahrten zum Weihnachtsmarkt nach Ochsenhausen, Nikolaus- und Mondscheinfahrten geboten. Sonderfahrten für Gruppen, Festgesellschaften oder Betriebsausflüge können auf Wunsch auch mit individueller Bewirtung und außerhalb des Fahrplans gebucht werden.

 WWW.OECHSLE-BAHN.DE

Bereits 1899 kam die 99 633 zur Eröffnung der Strecke zum Einsatz. Mit einem kompletten Zug aus Zeiten der Königlich Württembergischen Eisenbahn sowie Geißbock und Bauer wird die Geschichte der Schwäbischen Eisenbahn lebendig.



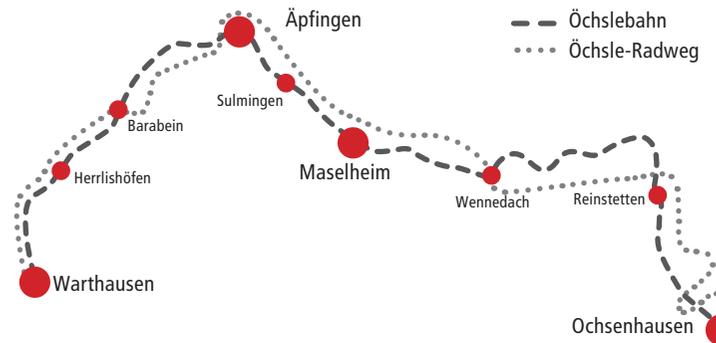


Mit einem schönen Zug am Haken verlässt 99 788 den Haltepunkt Herrlishöfen. Am Zugesanfang ist der Fahrradwagen, in der Mitte des Zuges der rote Restaurationswagen und der Sommerwagen eingestellt.

SEHENSWÜRDIGKEITEN AM STRECKENVERLAUF

- Knopfmuseum Warthausen
- Öchsle-Radweg
- Kloster Ochsenhausen
- Museum der Waschfrauen
- Städtische Galerie Fruchtkasten
- Krumbach
- Erlebniswald

STRECKENVERLAUF



EIGENSCHAFTEN

Streckeneröffnung:	29. November 1899
Länge:	19 km
Spurweite:	750 mm
Fahrzeit:	70 Minuten
Größte Steigung:	1:40 zwischen Wenedach und Reinstetten
Höchster Punkt:	598 m ü. NN
Tiefster Punkt:	524 m ü. NN
Bahnhöfe:	8, davon 4 Bedarfshaltestellen; Gebäude größtenteils original erhalten

Dampflok:

- 99 633 Württembergische Mallet Tssd (Bj. 1899)
- 99 651 VI K (Bj. 1918)
- 99 716 „Rosa“ VI K (Bj. 1927)
- 99 788 „Berta“ VII K Neu (Bj. 1956)

Besonderheiten:

- Restaurationswagen
- offener Sommerwagen
- kostenloser Fahrradtransport

KURZBESCHREIBUNG

Die Öchsle-Bahn ist ein erstrangiges technisches Kulturdenkmal zum Anfassen und gleichzeitig Freizeitspaß für Jung und Alt.

Öchsle

M · U · S · E · U · M · S · C · H · M · A · L · S · P · U · R · B · A · H · N

Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH
 Obere Stegwiesen 11
 88447 Warthausen

Infotelefon: 07352 922026
 (Verkehrsamt Ochsenhausen)
 E-Mail: info@oechsle-bahn.de
 Internet: www.oechsle-bahn.de



CHIEMSEE-BAHN | UNTER DAMPF SEIT 1887

CHARAKTERISIERUNG

Nach dem Tod des bayerischen Märchenkönigs König Ludwig II. (1886) gab sein Nachfolger, Prinzregent Luitpold, das halbfertige Schloss Herrenchiemsee auf der Herreninsel zur Besichtigung frei und legte damit den Grundstein für den Tourismus am Chiemsee. War es doch eine Sensation in Zeiten der Monarchie ein echtes Königsschloss zu besichtigen und so kamen die Gäste in Scharen mit dem Zug an den Chiemsee.

Mit Pferdekutschen wurden sie vom ca. 2 km entfernten Bahnhof Prien zum Hafen in Prien/Stock befördert, wobei ungeübte Kutscher leider immer wieder Unfälle verursachten. Der Schifffahrtbetreiber Ludwig Feßler wollte diesem „wüsten Treiben“ nicht mehr länger zusehen und beantragte noch im Jahr 1886, gemeinsam mit Kommerzienrat Georg Krauss, dem Haupteigentümer der Lokomotivfabrik Krauss & Comp, den Bau einer Schmalspurbahn vom Bahnhof zum Hafen. Die 1,9 km lange Strecke wurde innerhalb von nur 70 Tagen fertig gestellt und am 9. Juli 1887 eröffnet.



DAMPFLOK NR. 1 „LAURA“

1887 lieferte die Lokomotivenfabrik Krauss & Comp. in München eine L IIV Kastenlokomotive an die Lokalbahn AG. Seit 9. Juli 1887 fährt diese Lokomotive bis heute zwischen Prien Bahnhof und Prien Hafen/Stock. Sie ist damit eine der ältesten betriebsfähigen Dampf-Lokomotiven der Welt.



Über viele Jahre war die Chiemsee-Bahn ein voller Erfolg und überstand auch die Zeit während und zwischen den beiden Weltkriegen unbeschadet, auch wenn der Betrieb teilweise eingeschränkt und ab 1944 gänzlich eingestellt wurde. Erst zum Sommerfahrplan 1949 nahm die Bahn den Betrieb wieder auf, konnte wirtschaftlich aber nicht mehr mit dem Straßenverkehr konkurrieren. Am 5. Juli 1965 wurde die Chiemsee-Bahn Feßler & Comp. als Firma aufgelöst und in die Chiemsee-Schiffahrt Ludwig Feßler KG eingegliedert.

GÜTERTRANSPORT

Zu Beginn ihrer Laufbahn beförderte die Chiemsee-Bahn neben Personen auch Güter. Kohle kam mit der Bahn nach Prien, wurde am Bahnhof in die beiden Güterwagen der Chiemsee-Bahn noch von Hand umgeschauelt und nach Stock gefahren. Dort wanderte sie entweder in die Feuerbüchsen der Dampfschiffe oder wurde zur Herreninsel transportiert, wo eine Brauerei und die Wasserwerke des Schlosses die Kohle verheizten. Als die Dampfer ab 1966 direkt vom LKW mit Kohle beliefert wurden, kam der Güterverkehr auf der Schiene zum Erliegen und die beiden Güterwagen außer Dienst gestellt.

PROMINENTE BESUCHER

Viele illustre Gäste nutzten die Chiemsee-Bahn. Die Mitglieder des bayerischen Königshauses waren ebenso gern gesehene Gäste wie die Herzogin von Modena, die Erzherzogin Valerie von Österreich oder der Schah von Persien. Heute kommen die „hohen Herrschaften“ in der Regel mit Chauffeur und nehmen sich kaum noch Zeit für die historische Bahn.

 WWW.CHIEMSEE-SCHIFFFAHRT.DE

Salonwagen Nr. 1, Baujahr 1887

Hersteller: MAN, Nürnberg

Fabriknummer: 40322

LÜP: 8730 mm, Achsstand 2700 mm

Gewicht: 5,27 t

Sitzplätze: 24

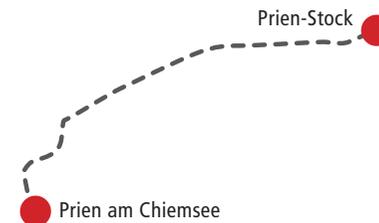


SALONWAGEN NR. 1

Zur Erstausrüstung der Chiemsee-Bahn gehörte ein Salonwagen der ersten Klasse. Der Wagen wurde von MAN nach dem Vorbild der „Kaysersberger Talbahn“ gebaut und blieb bis 1949 unverändert im Einsatz. Nach der Stilllegung gelangte er mit Polstersesseln und samtbezogenen Sofas im Jahr 1975 ohne Bezahlung in ein privates Museum in Marxzell bei Karlsruhe. Lediglich in einem dunklen Schuppen abgestellt und der Öffentlichkeit nicht zugänglich, nagte der Zahn der Zeit an dem schönen Fahrzeug und es wurde deshalb 1993 von der Chiemsee-Schiffahrt für 12.000,- DM wieder zurück gekauft. In der eigenen Werkstatt aufgearbeitet, konnte der luxuriöse Wagen zum 150. Geburtstag der Chiemsee-Schiffahrt am 29. April 1995 wieder in Betrieb genommen werden und befindet sich bis heute im Einsatz.



STRECKENVERLAUF



DIESELLOK NR. 2 „LISA“

Die 1756 gegründete Halberger Hütte in Brebach (Saar) bestellte 1961 bei der Deutz AG eine diesel-hydraulische Lokomotive. Diese Lokomotive war dort von 1962 bis 1981 als Werkslokomotive im Einsatz. Die Chiemsee-Bahn kaufte im Dezember 1982 diese Lokomotive. In Prien wurde die Lokomotive optisch an die vorhandene Dampflokomotive angepasst. Die alte Blechverkleidung wurde demontiert, der Motorblock mit einer kesselähnlichen Ummantelung versehen und eine Schornsteinattrappe angebracht. Zur Hauptuntersuchung 2016/17 wurden diese Verkleidungen wieder rückgebaut und der Ursprungszustand weitgehend wieder hergestellt.



EIGENSCHAFTEN

Streckeneröffnung:	9. Juli 1887
Länge:	1,8 km
Spurweite:	1000 mm
Fahrzeit:	ca. 8 Minuten
Maximale Neigung:	2,5 ‰
Höchster Punkt:	528 m ü. NN
Tiefster Punkt:	518 m ü. NN
Bahnhöfe:	2

Besonderheiten:

- Dampflok Laura, Baujahr 1887
Geschwindigkeit: 25 km/h
Gewicht: 13,3 t
Leistung: 60 PS
- Diesellok Lisa, Baujahr 1962
Geschwindigkeit: 18 km/h
Gewicht: 14 t
Leistung: 151 kW
- Offener Güterwagen 843
- Salonwagen Erster Klasse

KURZBESCHREIBUNG

Die legendäre Dampf-Straßenbahn aus dem Jahr 1887 schnaubt und pfeift die 1,8 km lange Strecke vom Bahnhof Prien hinunter zum Hafen Prien/Stock. Gehen Sie auf eine Reise in die Vergangenheit, nehmen Sie Platz im Original-Salonwagen und lauschen Sie dem Pusten und Dampfen der Lokomotive.

Wir fahren für Sie von Mitte Mai bis Mitte September.



Chiemsee-Schiffahrt Ludwig Feßler KG
Seestraße 108
83209 Prien am Chiemsee

Infotelefon: 08051 6090

E-Mail: info@chiemsee-schiffahrt.de

Internet: www.chiemsee-schiffahrt.de

